



Lübeck.

August Hermann Francke,  
 der Armen- und Waisenfrend, der Gründer der Francke'schen Stiftungen.

Geboren 1663, gestorben 1727.

Am Kleinen treu, wird Dir, Du Glaubensheld,  
 Vom Herrn der Ruf: im Großen zu erbauen.  
 Was Du beginnst in gläubigem Vertrauen,  
 Vollendest Du von seinem Licht erbellt.

Der Liebe Samen streu' in's dürre Feld!  
 Er wird mit seinem Segen es bebauen.  
 Wie grünen rings verheißend schon die Auen,  
 Die gläubig Du in seinem Dienst bestellst!

Dein Senforn wächst zum Baum mit vollsten Kronen,  
 Darin vom Himmel Gäste friedsam wohnen,  
 Erbarmen, reine Lehre emsig walten.

Nur Liebe kann, was Liebe schuf, erhalten. —  
 Du, frommer Knecht, der Herr wird reichlich lobnen  
 Dir, der so treu und klug hat Hans gehalten.

(Aus Eckstein's „A. H. Francke.“)

**L**übeck! — nennt nicht jeder gute Deutsche in Erinnerung alter Macht und Herrlichkeit diesen Namen mit gerechtem Stofze, gleichzeitig aber auch im Hinblick auf die Vergänglichkeit aller irdischen Größe mit einer gewissen Trauer und einem Anfluge von Wehmuth, dessen wir uns nicht erwehren können bei dem Gedanken an den ehemaligen Vortritt des deutschen Hansabundes?